

Parlamentarische Gruppe Klima

Eine parlamentarische Gruppe (PG) zum Thema Klima wird aufgebaut, um den Austausch zwischen ParlamentarierInnen und der Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, sowie direkt Betroffenen, zu stärken und klimarelevante Synergien zu nutzen. Weiter soll die PG Unterstützung bieten, um eine konstruktive, kohärente, ambitionierte und breit abgestützte Klimapolitik zu ermöglichen. Zusätzlich wird Wissensvermittlung zu verschiedenen Themen rund um die Klimapolitik angestrebt und die PG kann sich intensiv mit der Thematik auseinandersetzen. Die kommenden Monate und Jahre sind absolut essentiell für eine Vermeidung einer dramatischen Klimakrise, deshalb ist eine solche PG dringend notwendig. Das Co-Präsidium (Frau Nationalrätin Katja Christ, GLP, Herr Ständerat Matthias Michel, FDP, Frau Nationalrätin Delphine Klopfenstein Broggin, GP, Herr Ständerat Charles Juillard, CVP/Mitte, Frau Ständerätin Marina Carobbio Guscetti, SP, Herr Nationalrat Christian Imark, SVP) übernimmt die politische Leitung. Die Klima-Allianz mit Marie-Claire Graf führt das Sekretariat und ist für die operative Leitung verantwortlich.

Hintergrund Klimaerhitzung und Politik

Die Schweiz verfolgt eine aktive Klimapolitik, um die Risiken und Auswirkungen der Klimaerhitzung zu reduzieren. Sie engagiert sich auf internationaler Ebene für griffige Regeln – zuletzt im Übereinkommen von Paris – und verfügt mit dem CO₂-Gesetz seit 1999 über eine nationale Rechtsgrundlage für die Umsetzung der Klimaziele.

Das Übereinkommen von Paris, welches die Schweiz ratifiziert hat, verfolgt drei Ziele:

- Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 bzw. auf 1,5 Grad Celsius. Dafür müssen die Treibhausgasemissionen auf Netto-Null gesenkt werden;
- Erhöhung der Anpassungsfähigkeit. Dafür sind Strategien für den Umgang mit der Klimaerhitzung zu entwickeln;
- Klimaverträgliche Ausrichtung der Finanzflüsse, um Investitionen in Einklang mit den Verminderungszielen und der Steigerung der Anpassungsfähigkeit zu bringen.

Der Bundesrat hat 2019 beschlossen, dass die Schweiz bis 2050 nicht mehr Treibhausgase ausstossen soll, als natürliche und technische Speicher aufnehmen können. Mit dem Netto-Null-Ziel trägt er den jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnissen des Weltklimarates (IPCC) Rechnung, dass bereits ab einer durchschnittlichen Klimaerwärmung von 1,5 Grad mit gravierenden Folgen für Mensch und Artenvielfalt zu rechnen ist.

Am 27. Januar 2021 hat er die dazugehörige «Langfristige Klimastrategie der Schweiz» verabschiedet. Diese präsentiert die Leitlinien für die Klimapolitik bis 2050 und legt strategische Ziele für die verschiedenen Sektoren fest. Die Strategie knüpft an die Massnahmen und Ziele des revidierten CO₂-Gesetzes an.

Trotz allen Bemühungen ist die Schweiz noch nicht auf Kurs. Daher werden in verschiedenen Bereichen (bspw. Landwirtschaft, Mobilität, Bau) klimapolitische Massnahmen diskutiert werden.

Weiterführende Informationen:

[BAFU : Publikation «Klimapolitik der Schweiz](#)

[Klima: Fachinformationen](#)

[Climate Action Tracker Switzerland](#)

[Parlament Klimageschäfte](#)

Klimaerhitzung und Parlament

Die Klimapolitik ist und wird im Parlament in den kommenden Monaten und Jahren von zentraler Bedeutung sein. Jedoch gab es keine aktive parlamentarische Gruppe (PG) nach Art. 63 ParlG (Gruppen der Bundesversammlung) zu klimapolitischen Themen. 1995 auf Initiative von Ständerat Gian-Reto Plattner wurde eine PG [Klimaänderung](#) vom ProClim, SCNAT gegründet. Die PG Klimaveränderung ist aus diversen Gründen und Prioritäten nicht mehr aktiv. Daher wurde im März 2021 eine PG "Klima" gegründet, um interessierten Ratsmitgliedern erneut als Informations- und Austauschplattform zu dienen.

Klima-Allianz Schweiz

Der [Verein Klima-Allianz Schweiz](#), als Bündnis von über 110 Organisationen der schweizerischen Zivilgesellschaft, die sich gemeinsam für Klimagerechtigkeit und den Erhalt unserer Lebensgrundlage einsetzt und als Drehscheibe der schweizerischen Klimaschutzbewegung agiert, wird das Sekretariat führen. Die Allianz wurde 2004 gegründet und ist seit dahin ein zentraler Akteur in der nationalen und internationalen Klimapolitik. ProClim wird bei Bedarf die neue PG unterstützen. Ebenfalls soll bei Interessensüberschneidungen mit bestehenden PG zusammengearbeitet werden (bspw. Biodiversität, Erneuerbare Energien, Langsamverkehr).

Zweck der Parlamentarischen Gruppe:

Kurz: Was kann die Schweizer Politik beitragen, um der Klima- und Umweltzerstörung Einhalt zu gebieten.

Ausführlich: Die Klimaerhitzung wird als grösste Herausforderung der Menschheit angesehen und eine Mehrheit der Schweizer Bevölkerung ist laut repräsentativen Umfragen stark besorgt. Zudem sind bereits heute einzelne Kippunkte überschritten, welche zu irreversiblen Schäden führen. Die Schweiz als Alpenland ist überdurchschnittlich von der Klimaerhitzung betroffen. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kosten einer ungebremsen Klimaerhitzung übersteigen die Kosten von Massnahmen für den Klimaschutz bei weitem. Daher setzt sich die Schweizer Politik für ambitionierte und griffige Klimapolitik ein. Die Schweiz, als innovatives, einflussreiches und reiches Land, trägt somit Verantwortung für unsere Lebensgrundlagen auch ausserhalb der Landesgrenzen, denn wir haben nur diese eine Erde.

Die parlamentarische Gruppe Klima will dank kompetenten VertreterInnen nationaler und internationaler Organisationen sowie Fachpersonen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft aufzeigen, wo und wie die Schweiz zugunsten unseres Klimas und unserer Lebensgrundlagen einen Beitrag leisten kann. Im Zentrum steht die Frage: was kann die Schweizer Politik beitragen, um die drohende Klimakrise abzuwenden.

Art der geplanten Aktivitäten:

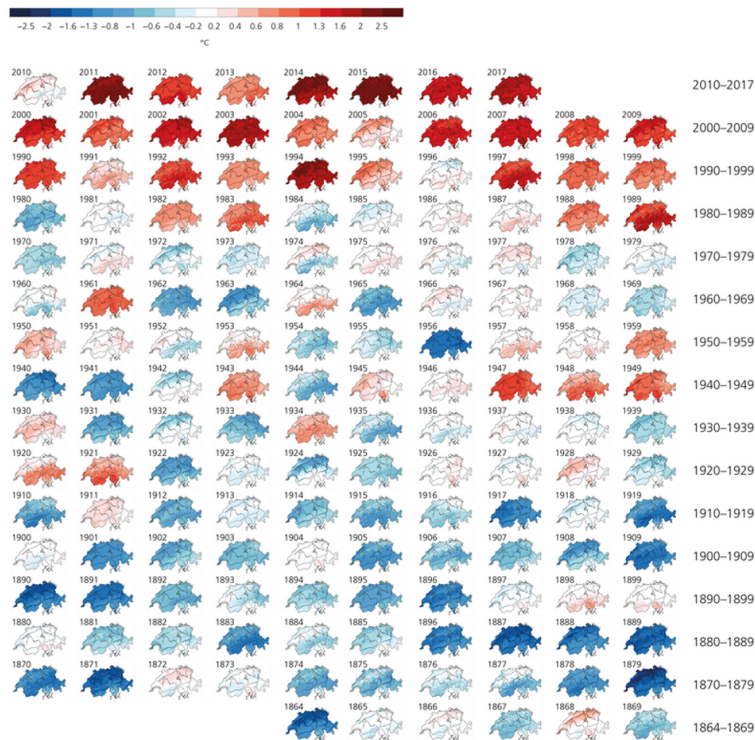
Es gibt eine Vielzahl möglicher Aktivitäten. Diese sollen mit der PG zusammen besprochen und definiert werden. Sicherlich sollen Informations-, Netzwerks- und Podiumsveranstaltungen (4x pro Jahr) während den Sessionen durchgeführt werden. Die Veranstaltungen sollen Raum für individuellen Austausch bezüglich aktueller politischer Themen aus dem Bereich Klimapolitik bieten, aber auch neue Inputs durch Gastreferate von Spezialistinnen und Fachpersonen liefern. Zusätzlich können gemeinsame Anlässe mit anderen PG aufgesetzt werden, um Synergien mit anderen PG zu schaffen und themenübergreifende Brücken zu bauen. Weiter können Informationen und Stellungnahmen zu klimarelevanten Themen und parlamentarischen Geschäften versandt werden, sowie Publikationen zu klimarelevanten Themen. Falls

Interesse besteht, können neben den Sessionsanlässen weitere Konferenzen, Arbeitsgruppen, und informelle Zusammenkünfte geplant werden.

Factsheet: Klimaerhitzung in der Schweiz

Generell wärmer: Jahresmitteltemperatur 1864–2017

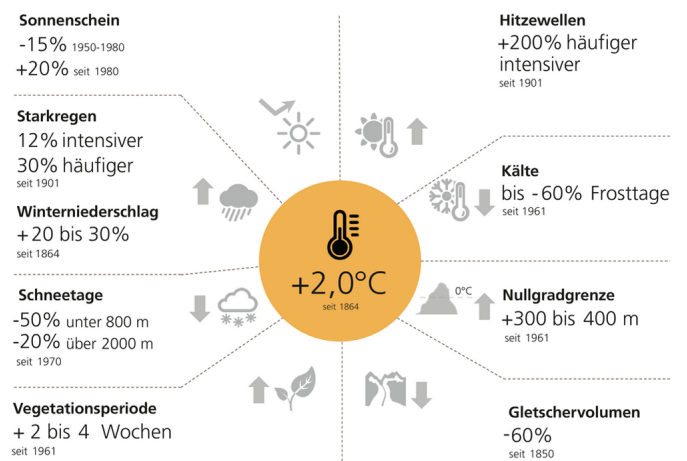
In allen Landesteilen ist es heute deutlich wärmer als früher. Neun der zehn wärmsten Jahre gemessenen Jahre traten im 21. Jahrhundert auf. Die Abbildung zeigt die Abweichung vom Durchschnitt der Jahre 1961–1990. Weitere Informationen zum Klima der Schweiz finden Sie auf www.meteoschweiz.ch.



Wie auf der nebenstehenden Grafik (Meteo Schweiz) ersichtlich, ist es heute in der Schweiz in allen Landesteilen deutlich wärmer als früher. Die bodennahe Lufttemperatur hat über die letzten 150 Jahre um etwa 2 Grad Celsius zugenommen – deutlich stärker als im weltweiten Durchschnitt. Neun der zehn wärmsten Jahre seit Messbeginn lagen im 21. Jahrhundert.

Zusätzlich sind Wetterextremen wie bspw. Starkniederschläge häufiger und stärker geworden. Die Schweiz als Alpenland ist stark von der Klimaerhitzung betroffen und die Folgen für die Bevölkerung und Wirtschaft sind schwerwiegend ([Klimaszenarien 2018](#))

Beobachtete Veränderungen



Klimaschutz kostet weniger als die ungebremste Klimaerhitzung

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kosten einer ungebremsten Klimaerhitzung übersteigen die Kosten von Massnahmen für den Klimaschutz bei weitem. Das Netto-Null-Ziel ist für die Schweiz deshalb auch von grossem wirtschaftlichem Interesse. Die Schweiz vermindert mit der Abkehr von fossilen Brenn- und Treibstoffen zudem ihre Abhängigkeit vom Ausland. Geld, das heute ins Ausland abfliesst, wird künftig im Inland investiert. Davon profitiert das einheimische Gewerbe und die Bevölkerung.

Weitere Informationen: [National Center for Climate Services](#) oder [BAFU Klima](#)